

Liebe Bürger,

Herr Ratsvorsitzender,

Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

liebe Jugendbürgermeisterin,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

ja, es hat sich etwas bewegt! Im Februar haben wir nur knapp den Haushalt 2017 verabschiedet und einen Beschluss gefasst, dass der Rat nun ernsthaft den Bürgermeister beauftragt, **umgehend** ggf. gemeinsam mit externen Fachleuten und dem Rat sämtliche Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen und Wege aufzuzeigen, wie das strukturelle Defizit des Haushaltes reduziert und schließlich vermieden werden kann.

Die Niedersächsische Kommunalverfassung verlangt so etwas übrigens Das nennt sich dann Haushaltssicherungskonzept und war in den letzten Jahren das Papier nicht wert, auf dem es gedruckt wurde! Das ist eine Pflichtaufgabe der Verwaltung und Voraussetzung für den Haushaltsbeschluss!

Im August wurde nach mehrfacher Anmahnung dann tatsächlich eine AG definiert und einberufen. Und die hat seither am Haushaltssicherungskonzept gearbeitet – scheinbar mit Erfolg, da für 2018 bereits eine Entlastung von fast € 1,3 Mio erzielt wird, die dann in den Folgejahren sogar noch etwas ansteigt.

Einmal abgesehen davon, dass dies natürlich vorne und hinten nicht reicht, muss man konstatieren, dass nicht einmal € 100.000 als Entlastung aus eigener Anstrengung erreicht werden! Das ist schon mehr als in den Vorjahren, aber bestimmt nicht genug!

Für den Rest sind die gerade aktualisierte Steuerschätzung und eine Zusage des Regionspräsidenten auf Entlastung bei der Regionsumlage verantwortlich.

Manna aus Berlin und Hannover sozusagen!

Natürlich ist das ist erfreulich, aber bestimmt auch in Zukunft nicht genug!

Und natürlich ist es auch erfreulich, dass der „Trick“ der letzten Jahre immer weniger zieht, einfach das veranschlagte Geld nicht ausgeben zu können und damit am Ende ein positives Ergebnis zu erreichen.

Wir werden also erleben, dass die veranschlagten Defizite auch eintreten!

Durch die automatisierte Erstellung des Haushaltsvorberichtes ist leider die Grafik verloren gegangen, die die Entwicklung der langfristigen und der Liquiditätsschulden in die Zukunft projiziert.

Da standen im letzten Jahr als „Zielzahlen“ für 2020 € 55 Mio, etwa zur Hälfte als kurzfristige Liquiditätsschulden.

Wir stehen in 3 ½ Jahren kurz vor dem nächsten Kommunalwahlkampf.

Eine Bilanz wird dann sein, dass wir in dieser Ratsperiode eine Menge Dinge angepackt und teilweise auch zu Ende gebracht haben.

- Erweiterung der KGS
- Erneuerung / Sanierung der GS Bredenbeck
- Erneuerung / Sanierung der Sporthallen Bredenbeck und im Lindenfelde
- Weitere Verbesserung der Kinderbetreuungseinrichtungen

- Erneuerung und Ertüchtigung der Einrichtungen der Freiwilligen Feuerwehren
- Sanierung der Hauptstraße
- Reparatur vieler Straßendecken, teilweise Sanierung

Allein in diesen Punkten stecken nach unserer Überzeugung bisher nicht benannte Investitionen von deutlich über € 20 Mio. Das halten auch wir weitgehend für richtig und notwendig!

Dazu kommt mit Sicherheit ein Defizit aus laufender Verwaltungstätigkeit in jährlicher Höhe von > € 3 Mio.

Damit stehen wir Ende 2021 bei weit mehr als € 70 Mio Gesamtverschuldung!

Schwarzmalerei? Nein, leider!

Aktuell haben wir jährlich allein für Zinsen eine Veranschlagung von ca. € 740.000 – bei Zinsen von deutlich unter einem Prozent! Bei der zwangsläufig kommenden Zinserhöhung können dies ganz schnell auch € 2 – 3 Mio werden, wenn es uns nicht gelingt, wenigstens die Defizite aus laufender Verwaltungstätigkeit zu reduzieren und keine mehr zu machen!

Und das wäre unsere Hinterlassenschaft – immer weniger Beweglichkeit für die nächste Ratsgeneration. Es war schon schwer bei der letzten Wahl, die Listen ausreichend mit Kandidaten zu füllen. Bei den Aussichten wird es bestimmt nicht leichter!

Wenn wir es nicht schaffen, die Ausgaben nennenswert zu reduzieren, müssen wir an die Einnahmen ran!

Wenn wir den Bürgern grundsätzlich gute Lebensverhältnisse bieten und diese weiter verbessern

wollen oder auch müssen, ist es nur logisch, die Bürger auch zur Kasse zu bitten!

„Was nichts kostet, ist nichts wert“ heißt ein alter Spruch. Vielleicht steigert es am Ende auch das Interesse der Bürger an unserer Arbeit, wenn die Ergebnisse erheblich deutlicher an das eigene Portemonnaie gehen?

Nein, das ist natürlich nicht die Absicht! Unsere Absicht ist, offen und ehrlich zu sagen und so zu handeln, dass es Nichts umsonst gibt auf der Welt!

Die gute Kinderbetreuungssituation in Wennigsen soll gut bleiben, gern auch noch besser werden. **Aber ist es richtig, vermutlich nicht einmal 15% Deckungsgrad der Kosten durch die Elternbeiträge zu erzielen und dies nicht klar und deutlich als unbefriedigend zu kommunizieren?**

Ist es richtig, in den zuvor genannten Investitionsbereichen etliche Millionen zu investieren, ohne zu sagen, dass dies auch zusätzliche Anstrengungen der Bürger bedeuten muss?

Ich wurde gefragt, wie es denn sein kann, dass die FDP als Steuererhöhungspartei auftritt. Die Antwort ist einfach. Wir haben im Kommunalwahlkampf für mehr Vernunft im Rat geworben. Und das wollen wir auch praktizieren und bitte Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen deshalb um Unterstützung für den Antrag, bereits ab 1.1.18 die Grundsteuern moderat zu erhöhen! Das reicht nicht – aber ist ein Signal!

.....

~~Wir haben einen Antrag gestellt, die Planungen der Mensa komplett aus dem Haushalt heraus zu nehmen. Wir haben immer wieder gesagt, dass wir eine Mensa erst dann für sinnvoll halten, wenn wir einen verpflichtenden~~

~~Ganztagsunterricht haben und wenn die Eltern bereit sind, sich auch auf eine garantierte Abnahme der Verpflegung einzulassen!~~

~~Alles andere kostet nicht nur weitere € 2,5 Mio als Investition, sondern wird uns pro Jahr ein laufendes Defizit in Höhe von mehreren € 100.000 einbringen! Das wollen und können wir nicht verantworten.~~

~~Und wenn es unstrittig ist, dass die Erneuerung des NW-Bereiches Vorrang hat und deshalb die Mensa verschoben werden kann und muss, dann sollten wir es auch konsequent tun.~~

~~Sowohl die Umfrage bei Schülern und Eltern wie auch die in Vorlage 82 zugrunde gelegten Rahmenbedingungen erscheinen uns unrealistisch und vor allem unbezahlbar in ihren Folgen.~~

~~Deshalb werben wir auch hier um Ihre Zustimmung, liebe Ratskolleginnen und Kollegen!~~

.....

Wie Sie merken, habe ich mir etwas unernste Vergleiche (wie viele Hunde brauchen wir?) wie in den Vorjahren gespart. Unsere Arbeit im Rat hat ja durchaus auch sehr positive Entwicklungen genommen, die ich bei den düsteren Worten zu den Finanzen nicht verschweigen will.

Dieser Rat arbeitet hart! Unter anderem in zahlreichen Arbeitsgruppen, die viel Zeit-Aufwand mit sich bringen und bestimmt gute Ergebnisse liefern werden.

Wir werden nach meiner Überzeugung einen Konsens bezüglich der Straßenausbaubeiträge finden, der auch eine breite Akzeptanz bei den Bürgern findet!

Wir werden bei der Entwicklung der Feuerwehr-Landschaft gemeinsam mit den Aktiven der Feuerwehr eine Verbesserung der Effektivität der Einrichtungen erreichen, möglicherweise durch Reduzierung auf weniger, dafür aber moderner Standorte bei Beibehaltung der örtlichen Traditionspflege? Die Antworten dazu werden ganz sicher auch aus den Reihen der Feuerwehr kommen und zu einem guten Ergebnis führen! Vergessen wir es nicht – der Brandschutz ist eine der zentralen Aufgaben der Kommune. Den Männern und Frauen, die sich diesem oft schweren Dienst stellen, sind wir sehr dankbar!!

Wir werden auch bezüglich der Sanierung der Hauptstraße gute Ergebnisse erzielen, die unsere Mitte für die Bürger, die Geschäftsleute und für Besucher attraktiv macht, ohne überkandidelt zu sein!

Und wir werden hoffentlich in der AG Haushaltssanierung nicht nach einem ersten kleinen Aufschlag innehalten, sondern uns engagiert an die finanziellen Brocken der Zukunft machen!

Unsere Bürger zeigen gerade an den AG's erfreuliches Interesse! Danke dafür meine Damen und Herren – und bitte lassen Sie in Ihrem Interesse nicht nach, auch wenn es manchmal mühsam ist.

Dieser Rat geht respektvoll miteinander um! Das sage ich nicht, weil wir uns nicht mehr streiten, sondern weil wir uns fair und respektvoll streiten – und oft auch einig sind. Danke!

Bei aller Kritik will ich unserem Bürgermeister dafür danken, dass er streitfähig und manchmal auch Streitbar ist! Ein offenes und ab und zu kritisches Miteinander hat nie geschadet. So möge es bleiben!

Unseren Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung will ich auch in diesem Jahr nicht vergessen! Wir wissen, dass Sie motiviert und engagiert Ihre Arbeit machen. Wir wissen, dass Sie durchweg die Bürger als Ihre Kunden und Arbeitgeber sehen und sie auch so behandeln.

Lassen Sie darin bitte nicht nach!

Ein Dank auch an die Presse, die unter schwierigen Rahmenbedingungen versucht, den Bürgern ein Bild davon zu vermitteln, was wir hier tun. Das ist nicht immer einfach, schon gar, wenn man nur eine bestimmte Menge an Zeilen hat!

In diesem Sinne ein gutes Jahr 2018 für uns alle!

Es gilt das gesprochene Wort!

Wennigsen, 07.12.2017

Hans-Jürgen Herr

FDP Fraktion im Rat der Gemeinde Wennigsen